

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09295406

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Hardenbergstraße 70a

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 3431/2

Kurzcharakteristik

Hinterhaus in halboffener Bebauung und Doppelgarage; Putzfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Das Gebäude wurde innerhalb von zwölf Monaten ab Mai 1910 (Antragstellung), als dreigeschossiges Hinterhaus erbaut. Das Vorderhaus Hardenbergstraße 70, ebenfalls zwischen März 1910 und März 1911 (gemeinsam mit Nr. 72 als Doppelmietshaus) errichtet, erlitt im Krieg schwere Zerstörungen. Nach dem Abbruch der Ruine 1952/1954 wurde an die selbe Stelle um 1960 ein DDR-Neubau gesetzt. Eine Parzellierung des Areals im Jahr 1905 war durch Herrn Hermann Törpsch und den Kaufmann Franz Graff erfolgt, später erwarb den Bauplatz die handelsgerichtlich eingetragene Baufirma des Gohliser Architekten Alfred Rieffel. Dieser übernahm auch die Bauleitung, stellte statische Berechnungen an und fertigte die Pläne. Zeitweise zeichnete in Generalvollmacht Emilie Antonie Rieffel geb. Wangemann. Auf den 30. November 1910 datierte der Antrag Rieffels für ein Nebengebäude »als Baumaterialienlagerraum für meinen Geschäftsbetrieb«. Bereits zum 1. Februar 1913 übernahm der Buchbindermeister Carl Oswald Kratzsch das Grundstück. Die Doppelgarage mit dem kleinen Dreiecksgiebel stammt von 1925/1926. Kratzsch hatte hierfür den Baumeister und Inhaber eines Baugeschäfts für Hoch- und Tiefbau, Herrn Walter Frenzel, einbezogen. Im Keller war ein Arbeitsraum für die Firma Max Gerlach zur Herstellung eleganter Kleider und Blusen eingerichtet, dessen Benutzung Ende 1926 untersagt wurde. Ein Zwerchhaus mit Dreiecksgiebelabschluss, hinter dem sich ein komplettes Wohngeschoss befand, prägt das Ziegeldach des Hinterwohngebäudes von 1910/1911 mit Krüppelwalm; verschiedene Putzarten und Eckkanten mit Putzquaderung sollten die Fassade überziehen. Pro Geschoss gelangten bauzeitlich zwei Logis mit drei Wohnräumen, Küche und Austritt sowie Privet unter Wohnungsverschluss zur Einrichtung; im Keller befand sich die Waschküche. Das Haus ist saniert; es besitzt einen baugeschichtlichen und ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.

LfD/2024

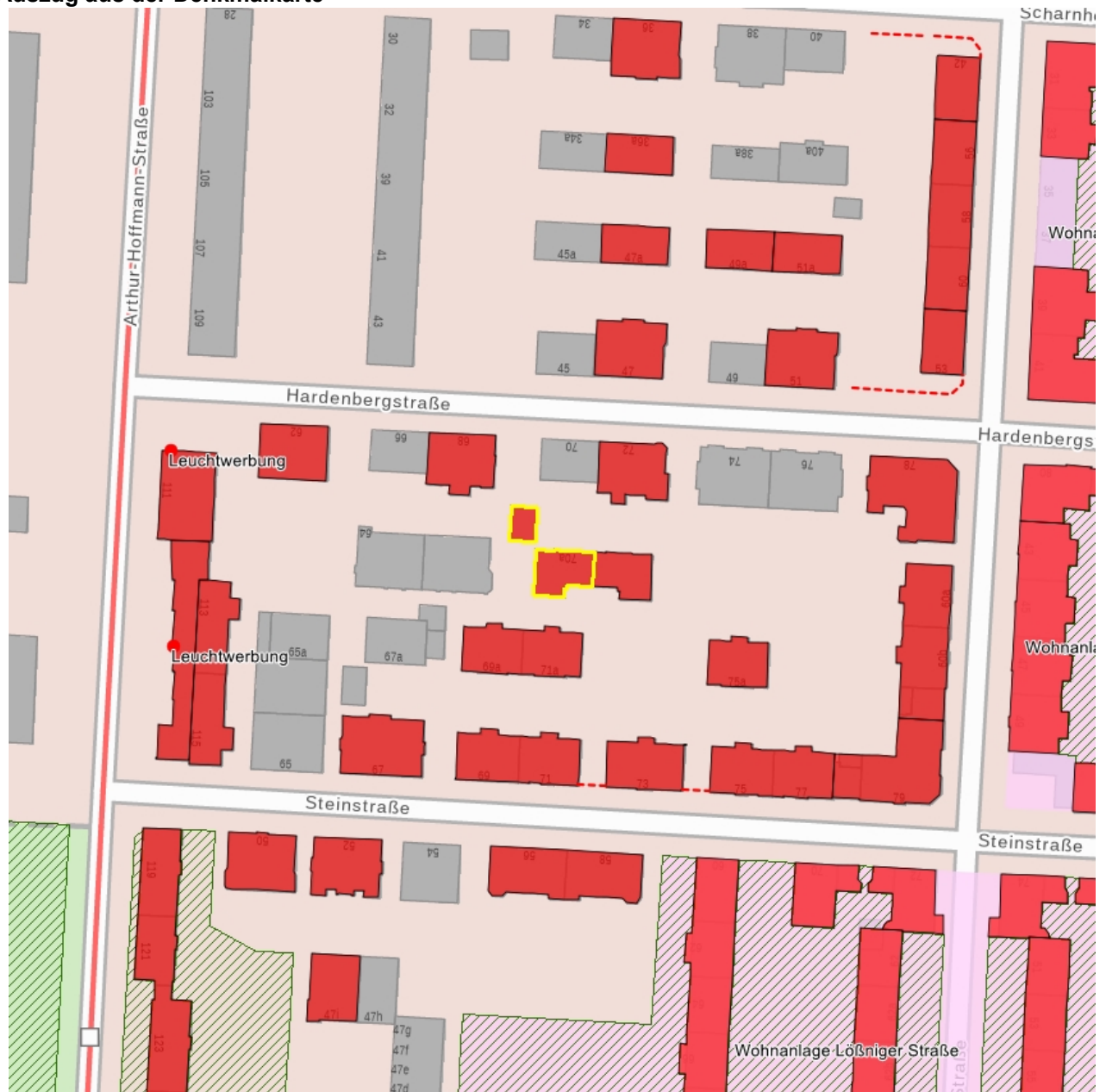
Datierung 1910-1911 (Hinterhaus); 1925-1926 (Doppelgarage)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09295406 A
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Hinterhaus in halboffener Bebauung und Doppelgarage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

